

Belehrung gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) *

Wer muss belehrt werden?

Vor erstmaliger Ausübung einer Tätigkeit im Lebensmittelbereich benötigen eine **Belehrung** und Bescheinigung gemäß § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz **durch ihr Gesundheitsamt:**

1. Personen, die **gewerbsmäßig** folgende **Lebensmittel herstellen, behandeln** oder in den **Verkehr bringen**:
 - Fleisch, Geflügelfleisch und Erzeugnisse daraus,
 - Milch und Erzeugnisse auf Milchbasis,
 - Fische, Krebse oder Weichtiere und Erzeugnisse daraus,
 - Eiprodukte,
 - Säuglings- und Kleinkindernahrung,
 - Speiseeis und Speiseeishalberzeugnisse
 - Backwaren mit nicht durchgebackener oder durcherhitzter Füllung oder Auflage,
 - Feinkost-, Rohkost- und Kartoffelsalate, Marinaden, Mayonnaisen, andere emulgierte Soßen, Nahrungshafen,
 - Sprossen und Keimlinge zum Rohverzehr sowie Samen zur Herstellung von Sprossen und Keimlingen zum Rohverzehr,

und dabei mit ihnen **direkt** (mit der Hand) oder **indirekt** (über Bedarfsgegenstände, z.B. Geschirr, Besteck und andere Arbeitsmaterialien) **in Berührung kommen**,

ODER

2. Personen, die in **Küchen** von Gaststätten, Restaurants, Kantinen, Cafés oder sonstigen Einrichtungen mit oder zur **Gemeinschaftsverpflegung** tätig sind.

Warum müssen besondere Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden?

In den oben genannten Lebensmitteln können sich Krankheitserreger besonders leicht vermehren. Durch den Verzehr von mit Krankheitserregern verunreinigten Lebensmitteln können Menschen an Lebensmittelinfektionen oder -vergiftungen schwer erkranken. In Gaststätten oder Einrichtungen mit oder zur Gemeinschaftsverpflegung kann davon eine große Anzahl von Menschen betroffen sein.

Aus diesem Grund muss von jedem Beschäftigten zum Schutz des Verbrauchers und zum eigenen Schutz ein hohes Maß an **Eigenverantwortung** und **Beachtung von Hygieneregeln** verlangt werden.

(Die wichtigsten Regeln wurden in dem Merkblatt „Hygieneregeln in der Gemeinschaftsgastronomie“ vom Bundesinstitut für Risikobewertung zusammengestellt: www.bfr.bund.de>Publikationen>Merkblätter>Merkblätter für weitere Berufsgruppen).

Wann dürfen die oben genannten Tätigkeiten nicht ausgeübt werden?

1. Wenn bei Ihnen **Krankheitszeichen** (Symptome) auftreten, die auf eine der folgenden Krankheiten hinweisen oder die ein Arzt bei Ihnen festgestellt hat, dürfen Sie gemäß Infektionsschutzgesetz **nicht in diesem Bereich tätig sein** oder **beschäftigt werden**:
 - **Akute infektiöse Gastroenteritis** (plötzlich auftretender, ansteckender Durchfall), ausgelöst durch Salmonellen, Shigellen, *Campylobacter*, Rotaviren, Noroviren oder andere Durchfallerreger,
 - **Cholera**,
 - **Typhus** oder **Paratyphus**,
 - **Hepatitis A** oder **E** (Leberentzündung),
 - **Infizierte Wunden** oder **Hautkrankheiten**, bei denen die Möglichkeit besteht, dass deren Krankheitserreger über Lebensmittel auf andere Menschen übertragen werden können.
2. Wenn die Untersuchung einer **Stuhlprobe** von Ihnen den **Nachweis** eines der **folgenden Krankheitserreger** ergeben hat:
 - **Salmonellen**,
 - **Shigellen**,
 - enterohämorrhagische *Escherichia-coli*-Bakterien (**EHEC**),
 - **Cholerabakterien**,besteht ein **Tätigkeitsverbot** oder **Beschäftigungsverbot im Lebensmittelbereich**. Das Tätigkeits- oder Beschäftigungsverbot besteht auch, wenn Sie diese **Erreger ausscheiden**, ohne dass Sie Krankheitszeichen (s.u.) aufweisen.

Hinweis:

Das Gesundheitsamt kann Ausnahmen von den Verboten nach dieser Vorschrift zulassen, wenn Maßnahmen durchgeführt werden, mit denen eine Übertragung der aufgeführten Krankheiten und Krankheitserreger verhütet werden kann.

Folgende Krankheitszeichen weisen auf die genannten Krankheiten hin:

- **Durchfall** (mindestens 3 ungeformte Stühle in 24 Stunden),
- **Übelkeit, Erbrechen** oder **Bauchschmerzen**,
- **Fieber** (Körpertemperatur $\geq 38,5^\circ\text{C}$),
- **Gelbfärbung** der **Haut** und der **Augäpfel**,
- **Wunden** oder **offene Stellen von Hauterkrankungen**, wenn sie gerötet, schmierig belegt, nässend oder geschwollen sind.

Wer muss informiert werden?

Wenn bei Ihnen eines oder mehrere der genannten Krankheitszeichen auftreten, nehmen Sie unbedingt den Rat Ihres **Haus- oder Betriebsarztes** in Anspruch. Sagen Sie ihm auch, dass Sie in einem Lebensmittelbetrieb arbeiten.

Außerdem sind Sie verpflichtet, unverzüglich Ihren Vorgesetzten über die Erkrankung zu informieren.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen auch Ihr Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück unter Telefon 0541/501-8112 oder infektionsschutz@Lkos.de.

* Dieses Merkblatt wurde in Anlehnung an den Vorschlag des Robert Koch-Institutes (Stand 21.02.2011) erstellt.

Besondere Hinweise für Arbeitgeber/Dienstherrn

- Sie dürfen die auf Seite 1 des Merkblattes beschriebenen Tätigkeiten nur ausüben, wenn Sie eine entsprechende Bescheinigung des Gesundheitsamtes haben oder im Besitz eines Gesundheitszeugnisses gemäß § 18 Bundesseuchengesetz sind.
- **Bei erstmaliger Ausübung der Tätigkeit** darf die Bescheinigung des Gesundheitsamtes **nicht älter als drei Monate** sein.
- Sie haben **Personen**, die die auf Seite 1 des Merkblattes genannten Tätigkeiten ausüben, **nach Aufnahme ihrer Tätigkeit** und im weiteren **alle zwei Jahre** über die auf Seite 2 aufgeführten Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes zu belehren und die **Teilnahme an der (Folge-)Belehrung** zu **dokumentieren**.
- Sie haben Ihre eigene **Bescheinigung** und die Ihrer Beschäftigten, sowie die **Dokumentation über die letzte Belehrung an der Arbeitsstätte verfügbar zu halten** und den Mitarbeitern der zuständigen Behörde alle genannten Bescheinigungen auf Verlangen vorzulegen. Bei Tätigkeiten an wechselnden Standorten genügt die Vorlage einer beglaubigten Kopie.
- **Haben Sie selbst** oder einer **Ihrer Beschäftigten** eine der auf Seite 2 dieses Merkblattes genannten **Krankheitszeichen** (Symptome), ist eine der **dort genannten Krankheiten** oder die **Ausscheidung** einer der **aufgezählten Krankheitserreger ärztlich festgestellt** worden, so müssen Sie **Hygienemaßnahmen** ergreifen, die geeignet sind, eine **Weiterverbreitung** der Krankheitserreger an der Arbeitsstätte zu **verhindern**. Auskunft hierzu erteilt die zuständige Behörde für Lebensmittelüberwachung und Ihr Gesundheitsamt.
- Diese **Belehrung** ersetzt nicht die regelmäßige Belehrung nach der **Lebensmittelhygiene-Verordnung**.

Weitere Informationen zu den Krankheiten und Hygienemaßnahmen finden Sie auf folgenden Webseiten:

Robert Koch-Institut

www.rki.de > Infektionskrankheiten A-Z

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.infektionsschutz.de

Bundesinstitut für Risikobewertung

www.bfr.bund.de>Publikationen>Merkblätter>Merkblätter für weitere Berufsgruppen